

Prof. Dr. Alfred Toth

Paarkombinationen raumsemiotischer Mittelbezüge

1. In Toth (2016) wurde im Zuge der Einbettung der Raumsemiotik in die Semiotik der raumsemiotische Mittelbezug durch die ontische Trichotomie

$M = (\text{Materialität, Objektivität, Gesetzmäßigkeit})$

definiert. Von besonderem Interesse ist die Tatsache, daß man solche "Subobjekte", ähnlich wie bekannterweise die Subzeichen der Semiotik, kombinieren kann, da es Objekte gibt, die nicht eindeutig oder nicht einer einzigen Subkategorie abbildbar sind.

2.1. Materialität \oplus Objektivität

Im folgenden Fall wird nicht nur materiale Differenz, d.h. das Kopfsteinpflaster im Gegensatz zum Teer des Gehsteiges, sondern es werden zusätzlich objektale Pfosten zur Markierung des Zuganges zu einem S*-System verwandt.



Rue de Picpus, Paris

2.2. Objektivität ⊕ Gesetzmäßigkeit



Rue de la Miré, Paris

2.3. Materialität ⊕ Gesetzmäßigkeit



Rue Saint-Maur, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Die Einbettung der Raumsemiotik in die Semiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

27.6.2016